

---

Teil IV, 5

## Unsere Altherrenverbände

1913-1977:	AHV Rappoltstein	429
1977:	Zusammenschluß der Altherrenverbände Rappoltsteins und Eckarts zum AHV Rappoltstein-Eckart	432
1977ff:	AHV Rappoltstein-Eckart	438

---

Beiträge:  
AHV Rappoltstein: Friedrich Ortwein  
AHV Rappoltstein-Eckart: Josef Eich

## 92 Jahre Altherrenverband 1913 - 1977 AHV Rappoltstein

"An die Frage der Gründung eines Philisterverbandes der AV Rappoltstein in Straßburg trat man verhältnismäßig früh heran. Schon auf dem Stiftungsfest-CC des Jahres 1909 stand ein diesbezüglicher Antrag auf der TO.



Alois Zenner im Kreise seiner Jungphilister;  
sitzend links außen: Theo Criqui

Damals nahm man aber noch von einer näheren Stellungnahme Abstand, weil man der Verbindung, die ohnehin bei der kleinen Mitgliederzahl finanziell schwer zu kämpfen hatte, die Beiträge der Philister nicht entziehen wollte.

Fast alle CCs der folgenden Jahre beschäftigten sich mit derselben Frage, ohne aber zur vollen Klarheit und zu einer endgültigen Entscheidung zu kommen.

Erst auf dem CC des 11. Juni 1913 wurde der Antrag auf Gründung eines Altherrenbundes angenommen."<sup>1</sup>

Die Gründungsveranstaltung am 13. Juni 1913 wurde geleitet von dem Straßburger Rechtsanwalt AH Alois Zenner<sup>2</sup> (Bd, Rap), einem der Stifter Rappoltsteins und seit 1905 einer unserer Ehrenphilister. Er selbst stellte sich als Philistersenior nicht zur Verfügung, da er die Ansicht vertrat, daß ein U-Rappoltsteiner das Amt ausüben müsse.

So wurde der Altsenior Theodor "Theo" Criqui v/o Rennstall zum ersten Philistersenior Rappoltsteins gewählt. Theo Criqui hatte das Amt bis zur zwischenzeitlichen Auflö-

<sup>1</sup> handschriftlicher Text von Josef Decker v/o Üles; loses Blatt im Nachlaß (Rappoltstein übergeben von den Söhnen Paul und Winfried Decker)

<sup>2</sup> Alois Zenner wurde bei Badenia rezipiert am 27.10.1890; er verstarb bereits 1915

sung der Verbindung 1918 inne.

Seinen Aktivitäten wurden aber alsbald Grenzen gesetzt, da schon ein Jahr später die Mobilmachung ausgerufen wurde und sich die wenigen AHAH zum Kriegsdienst zu melden hatten.

Nach der Übersiedlung nach Köln wurde dann - nicht zuletzt, da ihm das Verdienst der Wiedergründung in Köln<sup>3</sup> zuzuschreiben war – **1919 Kaplan August Imhoff erster Kölner Altherrensenior**. "Das besondere Verdienst des Philisterseniors Imhoff war es, die Vorarbeiten für eine Verlegung der AV Rappoltstein von Straßburg nach Köln geleitet und die Wiedererrichtung der Korporation in der alten rheinischen Hansestadt mit noch einigen anderen Altherren Rappoltsteins und einigen Bonner Cartellbrüdern durchgeführt zu haben. Im Juni 1922 mußte er sein Ehrenamt infolge Überarbeitung niederlegen. Hinzu kam, für ihn als Düsseldorfer die Überlegung, daß es für ein enges Zusammenarbeiten zwischen Aktivitas und Altherrenbund wünschenswert und erforderlich wäre, wenn der Philistersenior am Orte der Verbindung seinen Wohnsitz habe.



So wurde auf dem Stiftungsfest-CC **1922 AH Dr. med. Laymann** (RFb, Rap, Z, Hs, Rst) zum Philistersenior Rhein-Rappoltsteins gewählt."<sup>4</sup>

Sechs Jahre übte AH Laymann das Amt aus. In seine Amtszeit fiel als hervorstechendes Ereignis die Gründung der Tochterverbindung Rheinsteins 1925. Neben dem Rappoltsteiner Philisterseniorat war Bbr Laymann gleichzeitig für einige Zeit Philisterkassierer der Tochterverbindung.

Die Erinnerung an ihn ist - im Gegensatz zu seinen Vorgängern und seinen Nachfolgern - aus dem Gedächtnis der Verbindung verschwunden. Weder die HOH-RAPPOLTSTEIN noch die Verbindungsarchivalien geben Auskunft über seinen privaten und beruflichen Werdegang.

Nur zweimal ist Laymann in den BC-Protokollen erwähnt, am 21.6. und am 6.12.1927<sup>5</sup>. Und beide Male geht es um Kritik an seiner Amtsführung.



Anfragen bei seiner Urverbindung Ripuaria (Freiburg) blieben ergebnislos. Als einziges Dokument gibt sein Totenzettel Auskunft über ihn.<sup>6</sup>

**1928 dann übernahm Eduard Geisbüsch<sup>7</sup>** den Vorsitz des Altherrenverbandes, den er erst 1955 an Josef Decker abgab.

Unter seinem Vorsitz wurde das glanzvolle 25. Stiftungsfest gefeiert. Nicht zuletzt ihm hatte die Verbindung den Bau des Hauses Kerpener Straße zu verdanken. Ihm blieb die traurige Pflicht vorbehalten, 1938 die Auflösung des AHV Rappoltstein-Eckart zu verkünden.

Der Auflösungsbeschluß des AHV Rappoltstein zum 10. Mai 1938, der von "einigen Kölner Bundesbrüdern" gefaßt worden war, teilte er am 12 Mai 1938 er den Bundesbrüdern durch Rundschreiben mit:

<sup>3</sup> s. hierzu "Wiedergründung 1919" auf Seite 131

<sup>4</sup> Josef Decker v/o Üles a.a.O.

<sup>5</sup> s. "Rappoltsteiner Privatissimum" auf Seite 203

<sup>6</sup> Ludwig Layman,3. Philistersenior Rappoltsteins; s. Seite 383

<sup>7</sup> Eine besondere Würdigung der Amtszeit und der außerordentlichen Verdienst von Eduard Geisbüsch findet sich auf Seite 384

Lieber Bundesbruder!

Nach eingehender Beratung mit einigen Kölner Bundesbrüdern, die stets ein besonderes Interesse an unserem Altherrenverband bewiesen haben, hat der Vorstand schweren Herzens den Beschluß gefaßt, daß der AH-Verband Rappoltstein ab 10.5.38 aufgelöst ist.

Die Gründe für diese Maßnahmen werden vielen von Euch klar sein, sie alle hier mitzuteilen, ist mir nicht möglich. Alle, die den Entschluß nicht billigen werden, mögen wenigstens die Überzeugung haben, daß der Vorstand nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt hat.

Ein Restbestand unserer Kasse ist verfügt und mit der Liquidation unser altverdienter AH-Kassierer Pfarrer Imhoff be-  
traut. Auch die noch vorhandenen Einrichtungsgegenstände hat der Vorstand besonders verdienten Bundesbrüdern als Geschenk übergeben.

Liebe Bundesbrüder! Unsere persönliche Freundschaft wird durch die Auflösung des AH-Verbandes Rappoltstein nicht berührt. Sie besteht auch ohne dieses äussere Band fort. Ich habe die Zuversicht, daß jeder von uns die Ideale unseres Bundes weiter lebt und der echte Rappoltsteiner Geist nie ersterben wird.

Für die Verstorbenen unseres Bundes habe ich für 50 Jahre ein feierliches Hochamt in Knechtsteden<sup>8</sup> gestiftet, das all-  
jährlich im Mai oder Juni gehalten wird (erstmalig am 22.5.38).

Ich werde dafür sorgen, daß auch in Zukunft jeder rechtzeitig hierzu eingeladen wird und erwarte, daß wir bei dieser Gelegenheit uns alle mit unsern Angehörigen einfinden, zur Erneuerung des geistigen Bandes, welches alle früheren, lebenden und verstorbenen Rappoltsteiner verbindet.

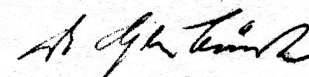
Ich danke allen Bundesbrüdern für ihre Treue zu Rappoltstein, für ihre stets opferbereite Hilfe zur Erreichung unserer hohen Ziele, für die vielen köstlichen Stunden studentischer Fröhlichkeit im trauten Freundeskreis bei Kneipe und Tafelrunde.

Ich danke besonders meinen engeren Mitarbeitern in der Leitung des Bundes. Sie haben alle seit vielen Jahren mitgetan, früh und spät, mit vielen Opfern an Arbeit und sonst wichtigen Dingen. Getreu haben wir zusammengehalten, nie unse-  
ren Burscheneid gebrochen, nur an das Wohl unseres Bundes gedacht.

Noch einmal allen lieben Freunden einen herzlichen Rappoltsteiner Gruss

Heil Hitler!

Nachsatz: Alle Adressenveränderungen und Familienereignisse bitte ich, mir nach wie vor zu meiner persönlichen Orientierung mitzuteilen.



Bbr Geisbüschs Initiative ist es maßgeblich zu danken, daß sich der innere Kern der alten Rappoltsteiner auch während des Krieges zusammenfand und über den Krieg hinaus zusammenhielt. Bbr Geisbüsch war es, der unmittelbar nach dem Krieg die ersten Treffen der Bundesbrüder organisierte. Und ihm ist es auch zu verdanken, daß Rappoltstein als erste Kölner Verbindung nach dem Krieg seinen Altherrenverband wieder errichtete und mit "Rhenania" die erste aktive Verbindung ihren Korporationsbetrieb wieder aufnahm.

<sup>8</sup> s. hierzu "Meßstiftung in Knechtsteden" auf Seite 480

---

Bbr Geisbüsch war, zusammen mit den BbrBbrn Üles Decker und Fritz Weber, die treibende Kraft hinter den Bemühungen um die Wiedererlangung des alten Hauses und, als sich dies als unmöglich herausstellte, der Forcierung von Neubauplänen.

1955 erst gab er sein mit großer Herzengüte versehenes Seniorat nach 27 Amtsjahren an seinen Mitstreiter Üles Decker ab.

Auf Edi Geisbüsch folgten mit vergleichsweise kurzen Amtsperioden als Philistersenioren<sup>9</sup>:

Decker, Josef	1955-59	Laum, Hans-Hermann	1985-92
Lenz, Wolfgang	1959-62	Böing, Josef	1992-99
Norres, Wilhelm	1962-69	Lampe, Claus	1999-01
Schulte, Alfred	1969-72	Ortwein, Friedrich	2001/02
Kleine, Clemens	1972-82	Moors, Franz-Josef	2002
Wichelmann, Gerd	1982-85	Wichelmann, Gerd	2002-

## Rappoltstein und Eckart - Zusammenschluss der Altherrenverbände von Bbr Josef Eich

Die Eckart wurde am 16. Februar 1905 in Straßburg als Verbindung katholischer deutscher Studenten gegründet.<sup>10</sup> Sie trug dort noch den Namen Erwinia nach dem Baumeister des Straßburger Münsters. Nach dem 1. Weltkrieg und dem Rückfall Elsass-Lothringens an Frankreich musste die Erwinia ihre Gründungsstadt verlassen. Bei ihrer Übersiedlung nach Köln im Jahre 1920 nahm sie den Namen Eckart an, weil sie auch in dieser Stadt nach einem Baumeister, dem Dombaumeister des Kölner Doms, benannt sein wollte.<sup>11</sup> In Köln entwickelte sich schnell ein reges Vereinsleben. Nationalsozialismus und 2. Weltkrieg konnten diese Entwicklung nur vorübergehend beeinträchtigen.

Auf dem Cumulativconvent am 07. Dezember 1974 gab der damalige Philistersenior mit Stolz den Mitgliederbestand der Eckart an: 147 Urphilister, 27 Bandphilister, 19 Studierende, ein Bandinhaber und zwei Ehrenmitglieder, also insgesamt 196 Bundesbrüder. Gleichzeitig musste er allerdings darauf hinweisen, dass es immer schwieriger werde, Studierende an der Kölner Universität davon zu überzeugen, dass der Eintritt in eine Studentenverbindung eine das zukünftige, lebensbestimmende, positive Entscheidung darstelle. Tatsächlich nahm die Zahl der Mitglieder der Aktivitas ab,

---

<sup>9</sup> Die Lebensbilder aller verstorbenen Philistersenioren s. "Unsere Philistersenioren" auf Seite 372ff; die kompletten Altherren-Chargenkabinette s. "Die Altherrenchargen" auf Seite 689

<sup>10</sup> s hierzu die Chronologien auf SS 582, 591 und 616

<sup>11</sup> s. hierzu "Die Namensgeber ..." auf Seite 578



---

Folge einer schon in der zweiten Hälfte der sechziger Jahre einsetzenden Entwicklung weg von konservativem Status und Denken, hin zu Antiautorität und Selbstverwirklichung. Es galt als spießig und altmodisch, Mitglied einer Verbindung zu sein.

Der Altherrenvorstand der Eckart glaubte lange Zeit, die Schwierigkeiten seien auch darauf zurückzuführen, dass die Eckart seit ihrer Sitzverlegung nach Köln kein eigenes Verbindungshaus besaß, sondern sich mit der Anmietung einer Etage in einem Geschäftshaus<sup>12</sup> zufrieden gab. Das Ziel, ein eigenes Verbindungshaus zu erwerben, war allerdings stets verfolgt worden.

Zu diesem Zwecke wurde bereits 1958 ein Heimbauverein<sup>13</sup> gegründet, der Ende 1969 ein Grundstück in unmittelbarer Nähe zur Universität erwarb<sup>14</sup>, Pläne für die Errichtung eines Neubaus entwickelte und Bauvoranfragen stellte. Eine positive Entscheidung der Baubehörden verzögerte sich jedoch. In dieser Lage entschied ein Streit über die Zukunft der Eckart: Die bisherigen Vermieter, eine Bruchteilsgemeinschaft, zerstritt sich heillos, das Haus wurde unter Zwangsverwaltung gestellt und die gemietete Etage unvorhergesehen gekündigt.

Jetzt traf es sich günstig, dass der damalige Philistersenior der Rappoltstein, Dr. Kleine, sich gegenüber dem Altherrenverband der Eckart ohne Vorbehalte bereit erklärte, der Eckart die Möglichkeit einzuräumen, auf dem Hause Rappoltstein Veranstaltungen durchzuführen. Die erste Kneipe der Eckart auf dem Verbindungshaus Rappoltstein fand am 16. Mai 1975 statt. Die Rezeptionsjahrgänge 1954 bis 1960 waren hierzu herzlich eingeladen, und viele folgten dieser Einladung. Kurz zuvor war das 70. Stiftungsfest der Eckart noch in einem Hotel in der Innenstadt gefeiert worden und hatte großen Anklang gefunden.

Es zeigte sich bald, dass das cartellbrüderliche "Du", die gemeinsam verlebte Gründerzeit im Elsass und der ähnliche Schicksalsweg - zeitgleiche Gründung in Straßburg, zwangsweise Sitzverlegung und Weiterführung des Verbindungslebens in der Domstadt - die beiden Verbindungen zusammenfügte. An den Veranstaltungen, die die Eckart auf dem Verbindungshaus der Rappoltstein durchführte, nahmen mehr und mehr Rappoltsteiner teil, und die Zahl der "Gegenbesuche" der Eckarten wuchs nicht minder.

Am 13. November 1975 schließlich gründeten die Philistersenioren von Rappoltstein und Eckart eine "Verbindung der Verbindungen", eine Interessengemeinschaft, bei der beide vorerst noch ihre Selbständigkeit behielten. Eckart konnte jedoch die Veranstaltungen von Rappoltstein in ihr Programm aufnehmen und dazu einladen. Eckart beteiligte sich entsprechend an den Kosten des Semesterprogramms und an den Hauskosten der Rappoltstein.

Damit war die Grundlage zu einer Verschmelzung der Verbindungen, genauer: der Altherrenverbände, gelegt. In einer Besprechung vom 10. März 1977 konnten Dr. Kleine und der für die Eckart neu gewählte Philistersenior Löwenberg eine Vereinbarung über den endgültigen Zusammenschluss der Altherrenverbände von Rappoltstein und Eckart paraphieren, die Anfang Mai 1977 auf den Conventen der beiden Verbindungen angenommen wurde.

---

<sup>12</sup> Aachener Str. 68/70, 2. OG (Grundriß s. Artikelende); das Heim wurde am 31.3.1974 aufgegeben

<sup>13</sup> s. hierzu "Eckart-Heimverein e.V." auf Seite 623

<sup>14</sup> Zülpicher Str. 26; ca. 300 m<sup>2</sup> - Der seinerzeitige AH-Senior und Eckart-Heimverein-Vorsitzende Bbr Johannes Muhr schrieb hierzu "Bei der vorhandenen Finanzierungsmasse ist vor Ablauf von mindestens 4 Jahren an eine Bebauung des Grundstücks nicht zu denken. Auch dieser Termin kann nur eingehalten werden, wenn die Bundesbrüder, welche sich bereits zum Spenden von erheblichen Beträgen verpflichtet haben, diese Spenden auch tatsächlich an den Heimverein leisten und sich weitere Bundesbrüder finden, welche durch solche Spenden zur schnellen Tilgung der aufgenommenen Kreditmittel beitragen. Mit dem Grundstückskauf ist der erste Schritt für unseren Bund zur Schaffung einer eigenen Heimstatt getan, welche wegen ihrer Universitäts-Nähe tatsächlich zu einer echten Neubelebung der Korporation und ebenfalls des aktiven Teils des Bundes beitragen wird. (Rundschreiben an alle Eckarten vom 14.11.1969)

### **Vereinbarung über den Zusammenschluss der AH-Verbände von Rappoltstein und Eckart**

1. Die Altherrenverbände Rappoltstein und Eckart schließen sich zum 01.10.1977 in der KDStV Rappoltstein zu einem Verband mit dem Namen AHV Rappoltstein-Eckart zusammen. Damit werden die ehemaligen Eckarten satzungsgemäß Mitglieder des Heimvereins (sic!) Giersberg e.V.
2. Dem ersten Vorstand gehören die amtierenden AH-Chargen von Rappoltstein und Eckart an. Dem Vorstand obliegt neben der Leitung des AHV Rappoltstein-Eckart die Ausarbeitung einer neuen Satzung. Bis zur Annahme der neuen Satzung durch den CC gelten die bisherigen Satzungen sinngemäß.
3. Alle Eckarten zahlten vorerst wie bisher auf die Konten der VKDSt Eckart. Nach Abführung des anteiligen Betrages für den Eckart-Heimverein e.V. werden DM 50,00 für Ureckarten und DM 25,00 für Bandinhaber an die Kasse des AHV Rappoltstein-Eckart, die ihrerseits für Ureckarten davon DM 24,00 an den CV abführt.
4. Die bisherigen Urmitglieder der VKDSt Eckart werden ihrem Status als Urmitglieder entsprechend unter den Urmitgliedern der KDStV Rappoltstein geführt. Der Zusatz „Eck“ ist im Gesamtverzeichnis des CV in [eckigen Klammern] zu führen.
5. Die bisherigen Bandphilister der VKDSt Eckart behalten diesen Status entsprechend bei; demzufolge wird bei ihnen ebenfalls [Eck] hinzugefügt.
6. Die Eckarten, die zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses noch nicht philistriert sind, stellen bei Erreichen der notwendigen Voraussetzungen ihr Philistrierungsgesuch unmittelbar an den AHV Rappoltstein-Eckart, der dann hierüber zu entscheiden hat.
7. Die Fahne der VKDSt Eckart wird im Verbindungshaus außer der Fahne der KDStV Rappoltstein aufgestellt. Zum Stiftungsfest und Rappoltsteinertag werden beide Flaggen gehisst.
8. Bei Hochzeiten oder Beerdigungen eines Urmitgliedes der bisherigen VKDSt Eckart soll die Fahne der Eckart mitgeführt und in entsprechender Wachs chargiert werden, beides in dem bisher üblichen Ausmaß.
9. Die dem Rappoltstein-Eckart angehörenden Mitglieder des AHV Eckart tragen zusätzlich zum Eckartband das Rappoltsteinerband. Umgekehrt tragen die bis zum Zusammenschluss philistrierten Rappoltsteiner das Eckartband.
10. Sollte die Entwicklung an der Kölner Universität dahingehen, dass genügend Nachwuchs für eine weitere CV-Korporation vorhanden ist, so würde Rappoltstein eine Tochterkorporation gründen, die Namen und Farben von Eckart übernimmt.

### **Vereinbarung zwischen dem Hausverein Giersberg e.V. und dem Heimverein Eckart e.V.**

1. Die Vereine bleiben längstens noch bis Ende 1977 getrennt.
2. Der Eckart Heimverein beteiligt sich an den Kosten des Verbindungshauses vorläufig mit DM 500,00 im Monat.
3. Zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses der beiden AH-Verbände werden auf den Hausverein Giersberg e.V. das bewegliche Vermögen des Heimverein Eckart e.V. übertragen, alle bestehenden und zukünftigen Guthaben und Forderungen abgetreten und hinsichtlich des unbeweglichen Vermögens eine Auflassungsvormerkung im Grundbuch eingetragen.



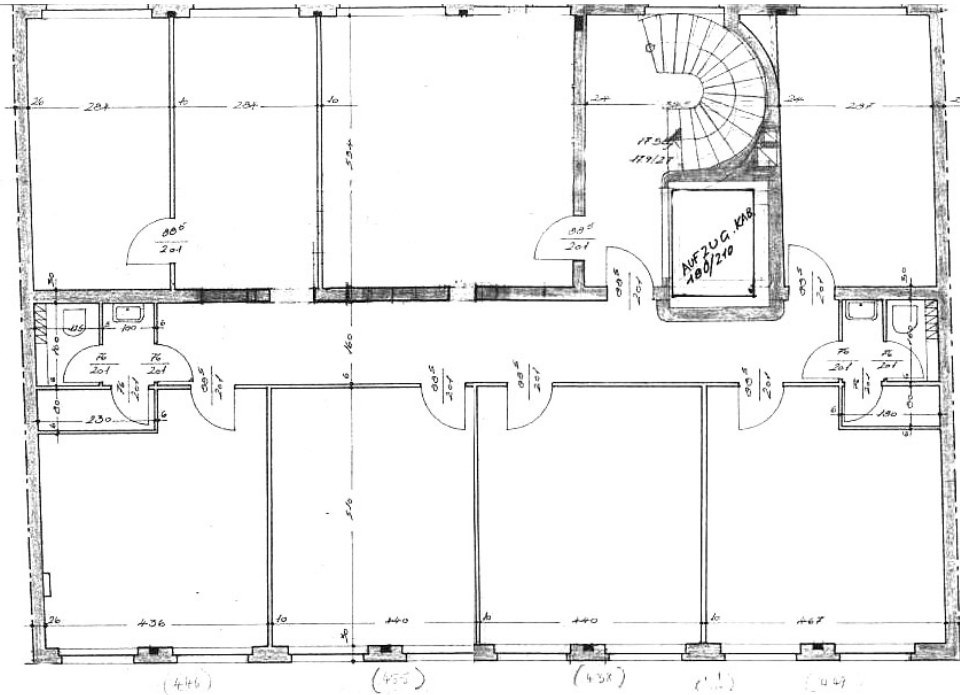
Die Neufassung der Satzung der Rappoltstein vom 31. Mai 1986 berücksichtigte diese Vereinbarung. Es heißt dort, dass die Verbindung als Inbegriff aller Mitglieder sich gliedert in

1. die aktive Verbindung als Gemeinschaft ihrer studierenden Mitglieder und
2. den Altherrenverband als Gemeinschaft ihrer alten Herren (AH) und Ehrenmitglieder (EM).

Zusätzlich wird in § 3 dieser Satzung festgeschrieben, dass der Name des Altherrenverbandes (AHV) lautet: "Altherrenverband Rappoltstein-Eckart".

Der AHC vom 8.6.1991 beschloß - über die bisherigen Vereinbarungen hinausgehend - einstimmig: "Jeder Philister des AHV Rappoltstein-Eckart ist berechtigt, neben dem Rappoltsteiner Band auch das Eckarten-Band zu tragen."

Der Zusammenschluss stärkte den Altherrenverband für künftige Aufgaben. Die Entwicklung, die Ende der 60er Jahre einsetzte, ist aber noch nicht beendet. Auch heute noch fällt es der Rappoltstein-Eckart schwer, neue Mitglieder zu gewinnen. Es ist vornehme Aufgabe unserer Verbindung, dieser auch in anderen Bereichen der Gesellschaft zu spürenden Abkehr von gemeinschaftlichem Erleben entgegen zu wirken."



Grundriß des  
Etagen-Heims  
Aachener Str. 68

---

## **Eckarten, die Rappoltsteiner wurden**

Am 1. Oktober 1977 wurde der Zusammenschluß des AHV Eckart und des AHV Rappoltstein feierlich vollzogen. Rappoltstein konnte diese 168 Cartellbrüder als Bundesbrüder willkommen heißen.

### **Die Ur-Eckarten**

Adenauer, Konrad - Ahrenhöfer, Walter - Altenburger, Kurt v/o Caruso - Arlinghaus, Arnold - Arns, Harald - Athmann, Walther v/o Figaro - Bachem, Eberhard - Balzer, Herbert - Baumann, Detlef v/o Bubi - Baumgardt, Helmut - Benzler, Norbert - Berns, Walter v/o Ajax - Billig, Hans - Blaise, Kurt v/o Tüt - Blum, Wolfgang v/o Olymp - Boleslawsky, Harald - Bouillon, Winfried - Braukmann, Horst-Dieter - Breker, Karl-Heinz - Buchmüller, Gottfried - Budde, Rolf - Compes, Christian - Conzen, Leo - Dahmen, Georg v/o Johnny - Decku, Willi - Detaille, Manfred - Dethier, Alfons v/o Strunz - Dohmen, Arnold - Drees, Axel-Bernd - Dreiner, Heinz v/o Senk - Eich, Josef gt. Jupp - Emunds, Peter - Faustsen, Hans Josef v/o Scheich - Fleischhacker, Heinz v/o Tartar - Frank, Alberto - Freitag, Paul Bernd gt. Paule - Freun-dlieb, Wilhelm - Friedhofen, Rudolf - Fülles, Theo v/o Griffel - Funken, Peter - Gaspard, Reinhold - Giertz, Hubert - Glasmacher, P. Ignatius OFM - Gormanns, Klaus Maria v/o Dicker - Grosche, Friedrich Matthias v/o Jim - Groß, Hans-Achim - Grottemeyer, Dieter - Hahn, Bruno - Hahn, Georg v/o Coco - Hammecke, Günter - Happe, Georg - Hermkes, Joseph v/o Beppo - Höchst, Paul-Otto - Höfer, Egon - Höfer, Helmut v/o Olaf - Höfer, Olaf - Hornburg, Karl-Heinz - Hüppeler, Helmut v/o Mecki - Jacquemain, Bernd v/o Jacky - Jansen, Hans-Dieter - Junker, Karl-Hugo - Jüsten, Manfred v/o Opa - Klein, Hans Peter - Klever, Klaus - Körber, Rudolf - Liebing, Günter - Lièvre, Bert - Lohmann, Hermann - Löwenberg, Friedrich gt. Fritz - Lücker, Hans-Eduard - Maubach, Pascal v/o Pascal - Meller, Michael - Menken, Hans - Merse, Kurt - Mittler, Hans-Jürgen - Moll, Silvius - Monreal, Walter v/o Charly - Moog, Theo - Moshövel, Eberhard - Muhr, Johannes - Nettekoven, Rolf - Nettesheim, Horst-Eugen - Niederehe, Hans-Josef gt. Hanno - Oeben, Peter - Oedekoven, Franz v/o Priamus - Oedekoven, Peter - Ollig, Hans-Werner - Peisert, Thaddäus v/o Teddy - Pütz, Joseph Heinrich v/o Trüffel - Reermann, Jost - Reermann, Olaf - Reuther, Paul v/o Pollo - Richartz, Franz-Josef - Richter, Jürgen - Rösner, August-Franz v/o Gustl - Roxlau, Franz - Sadlo, Manfred - Sauer, Franz - Schaefer, Stefan - Scheidt, Helmut - Scherer, Klaus - Schlaghecken, Armin - Schlangen, Franz v/o Shimmy - Schmitz, Ferdinand - Schüerhoff, Klaus - Schumacher, Georg - Schumacher, Franz - Schwecht, Achim - Schwellenbach, Paul - Schwickerath, Hans - Siegen, Hans v/o Tönnchen - Sinnwell, Erwin - Soherr, Theodor v/o Theo - Speicher, Harry - Spiekers, Heinz - Stock, Hans-Dieter - Syree, Günter J. - Terhürne, Heinz - Vester, Willy - Voigt, Willibald - von Bönninghausen, Albert Freiherr v/o Erwin - Voß, Rudolf - Wagner, Wolfgang - Wahl, Alfred v/o Schatzi - Wahlen, Hans Jürgen - Wahlen, Theodor gt. Döres - Wallenfels, Gerhard - Wassmuth, Berthold - Wegmann, Günther - Wehmeyer, Wolfgang - Welter, Karl - Wienert, Anton v/o Pille - Wilhelm, Georg - Willmes, Hans-Friedrich v/o Pollux - Wingerter, Klaus-Friedrich - Winter, Ulrich J. - Witkop, Helmut - Witteler, Hans v/o Wiwibo - Wolter, Gregor - Wolters, Ulrich - Zaum, Georg - Zilien, Gerhard v/o Zille - Zimmermann, Walter - Zimmermann, Gerhard - Zimmermann, Günther

### **... und Eckarts Bandinhaber**

Bierhoff, Eduard v/o Bubi - Gilles, Eberhard - Gros, Hans Egon - Heck, Martin - Hertz, P. Anselm OP - Kraiger, Hugo - Linden, Gerhard S. - Mauel, Ludwig v/o Teddy - Movers, Ferdinand - Musial, Otto - Reuther, Waldemar - Rondorf, Willi v/o Latsch - Schmitz-Pfeiffer, Fritz - Schommer, Karl-Joseph gt. Kajo - Storck, Wilhelm v/o Will - Strüder, Fritz v/o Jöchli - Wirtz, Heinrich - Zaum, Stephan

---

Vom Zusammenschluß unserer beiden Altherrenverbände hat die Kölner Lokalpresse seinerzeit berichtet:

**Sie waren im Elsaß zu Hause<sup>15</sup>**

Als bei einem festlichen Publikationskommers der beiden katholischen Studentenverbindungen "Rappoltstein" und "Eckart" das Straßburg-Lied angestimmt wurde, geschah dies nicht rein zufällig. Beide wurden nämlich im Februar 1905 an zwei aufeinanderfolgenden Tagen an der Universität der Elsaßmetropole gegründet. 72 Jahre später beschloßen die beiden Vereinigungen nun, ihre beiden Altherrenverbände zusammenzuschließen: Grund genug, sich als "Festcorona" in der Wolkenburg zu treffen, um das Bündnis feierlich zu begründen.

Solche Zusammenschlüsse hat es in den vergangenen Jahren immer wieder gegeben, denn trotz intensiver Werbung an den Hochschulen haben die meisten Studentenverbindungen Nachwuchssorgen. Dr. Klemens Kleine vom Altherrenverband "Rappoltstein" weiß: "Die Korporationen sind heute nicht mehr Familienersatz wie früher."

Die beiden Altherrenverbände (mit zusammen 500 Mitgliedern) verbindet nicht nur die gemeinsame Geschichte; schon seit zwei Semestern besteht eine Interessengemeinschaft. Während die Rappoltsteiner siebzig Aktive in ihren Reihen haben, fanden während der letzten Jahre keine neuen Gesichter zur Verbindung Eckart. Während der Straßburger Ära trug sie übrigens den Namen "Erwinia", nach dem Erbauer des dortigen Münsters. Für den neuen Namen hat der Kölner Dombaumeister Ekkehard Pate gestanden.

**Alte Herren jetzt gemeinsam<sup>16</sup>**

Zu einem feierlichen Publikationskommers aus Anlaß des Zusammenschlusses der Altherren-Studentenverbände Rappoltstein und Eckart lud die "Katholische Deutsche Studentenverbindung Rappoltstein im CV" in die Wolkenburg ein.

Beide Verbände waren 1905 in Straßburg gegründet, durch die Abtretung des Elsaß an Frankreich dann 1919 in Köln neu gegründet worden. Die Rappoltsteinverbindung zählt inzwischen 600 Mitglieder.

Nach einem Festball im Hotel Inter-Continental mit 200 Gästen und einem Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Bundesbrüder im Kloster "Vom Guten Hirten" gab es ein Sektfrühstück im Verbindungshaus am Karl-Schwering-Platz.

---

<sup>15</sup> Der Kölner Stadt-Anzeiger am 28. November 1977 (Nr. 275)

<sup>16</sup> Kölnische Rundschau in Nr. 279 vom 2.12.1977

## Die gemeinsame Geschichte seit 1977

<b>1977</b>	14.05.	Gleichzeitige Convents-Beschlüsse beider AHC's zur Zusammenlegung der Altherrenverbände Eckarts und Rappoltsteins zum AHV Rappoltstein – Eckart
	01.10.	Gründungstag des AHV Rappoltstein - Eckart; Übergang des Hausvereins Eckart in den Hausverein Giersberg; 1 Ehrenmitglied, 142 Urmitglieder und 17 Bandinhaber Eckarts werden Vollmitglieder Rappoltsteins
	25.11.	Publikationskommers des AHV Rappoltstein - Eckart
<b>1983</b>	SS	Herausgabe der Festschrift zum 75. Stiftungsfest "Rappoltstein 1905 - 1980"
<b>1995</b>	SS	Glanzvolles 90. Stiftungsfest mit Ball in der Flora, Festkommers in der Wolkenburg (Festredner: Ehrenmitglied Abbé Joseph Criqui) und dem unvergeßlichen Festgottesdienst in St. Pantaleon mit Primiz unseres Bbr Bernhard Lerch v/o Zech
<b>1997</b>	26.04.	Restitutionskneipe anlässlich des 50. Jahrestages der Wiedergründung Rappoltsteins nach dem 2. Weltkrieg
	06.-08.06.	92. Stiftungsfest in Südoldenburg, das erste außerhalb des Universitäts-Standortes
	06.12.	Feier des zwanzigjährigen Bestehens des AHV Rappoltstein - Eckart
<b>1998</b>	15.10.	Wiedergründung der Fuchsenverbindung AFV Wasgovia anlässlich der Elsaßfahrt
	24.10.	Restitutionskneipe anlässlich des 50. Jahrestages der Wiedergründung Eckarts nach dem 2. Weltkrieg
<b>2002</b>	31.10.-03.11.	Elsaßfahrt anlässlich des 25. Jahrestages des Zusammenschlusses zum AHV Rappoltstein-Eckart
<b>2004</b>	25.09.	Rappoltstein sponsort die 6. Station des Kreuzweges zu Unserer Lieben Frau von Dusenbach
<b>2005</b>	17.-19.02.	Fahrt nach Straßburg und Rappoltweiler - Dusenbach zur Feier der Wiederkehr des 100. Gründungstages unserer beiden Verbindungen
	13.-16.05.	100. Stiftungsfest